

„Kunstlese“ in der Ökologiestation für Groß und Klein passende Alternative zum Schmuddelwetter

Besser hätte die zeitliche Planung gar nicht sein können: Draußen Schmuddelwetter und in der Ökologiestation ein breites künstlerisches Angebot von der Specksteinbearbeitung und Malen mit bunten Farben bis hin zu kleinen Schmiedearbeiten unter dem Pavillondach am Eingang.



Joachim Müllers Schmiedewerkstatt im Freien.

Dieses Angebot der Kunstwerkstatt sollte 1 Bergkamen nahmen am Samstag viele Eltern und Großeltern angesichts des Dauerregens dankend an, die am Nachmittag mit den Kindern gekommen waren. Allerdings ließen sich auch eine Reihe von Erwachsenen animieren, sich künstlerisch zu entfalten.



Bearbeitung
von
Speckstein.



Malerarbeiten.

Das Schöne ist: Auch am heutigen Sonntag ist die „Kunstlese“, so der Name der neuen Veranstaltungsform der Künstlergruppe geöffnet. Los geht es um 11 Uhr in der Ökologiestation am Westenhellweg in Heil. Am Nachmittag soll es um 14 und um 16 Uhr eine Lesung mit Dieter Treeck geben. Aber auch hier ist der Besucher gefordert: Er muss Dieter Treeck ein Datum nennen, zu dem er etwas hören möchte. Das geschieht natürlich im Café. Dort werden neben Kuchen und Kaffee auch deftige Häppchen wie Zwiebelkuchen für den Hunger zwischendurch angeboten. Im Getränkeangebot befinden sich auch Federweißer, Wein und Saft.

Folgende Angebote gibt es:



■ Unter fachkundiger Leitung von Peter Wiesemann und Dietrich Worbs können Skulpturen aus

Holzplatten entstehen: Hier dürfen Vater und Sohn, Mutter und Tochter gleichermaßen zum Schrauber, Hammer oder zur Säge greifen.

- Etwas kleiner und aus Draht, Papier und anderen Materialien dagegen sind die Plastiken, die unter der Anleitung von Jeanne Feldhaus, Emilia Fernandez und Barbara Strobel entstehen sollen.



- Und noch kleiner sind die Objekte, die bei Hannelore Nierhoff und Jutta Schürmann gestaltet werden: Aus Speckstein Geschnittes und Poliertes darf am Ende mit nach Hause genommen werden.
- Wer lieber Werke, die an der Wand hängen können, schaffen will, der findet ebenfalls drei Angebote: Bei Roos Cherek und Gitta Nothnagel wird aus einem Druck, der vielleicht zunächst nur einem Farbklecks gleicht, mit Hilfe des Zeichenstifts plötzlich ein Bild.
- Auch gedruckt wird bei Helmut Ladeck. Hier muss aber zuvor die Druckplatte geritzt werden; ist das erst einmal geschafft, kann man mit Spannung das Ergebnis erwarten.
- Schließlich kann man bei Martina Dickhut und Silke Kieslich erleben, wie Fotos nicht digital am Computer zu Bildern werden, man sie auch ganz analog verändern und gestalten kann.
- Aber vielleicht gelangen die Besucher gar nicht so schnell hinein in die Ökologiestation, den schon draußen empfängt der Gast der Künstlergruppe, Joachim Müller, kleine und große Gäste und zeigt ihnen, wie man Haken, Hufeisen oder auch Notenschlüssel schmieden kann. Dann darf man sich auch selbst in der Kunst versuchen.

